

Die Eichenmaler von Delling

Seefeld – Maler aus Polen und Bayern haben während der vergangenen Tage die Landschaft in und um Delling porträtiert. Die Ergebnisse des zweiten „Internationalen Landschaftspleinairs“ wurden nun auf einer Vernissage im Sudhaus der Öffentlichkeit präsentiert. Je nach Gusto arbeiteten die Künstler mit Öl, Tusche oder Pastell, wobei sie sich nahezu durchgängig von den alten Eichen bei Delling inspirieren ließen. Zum Lieblingsmotiv avancierten vielfach erhabene Solitärbäume. Deren knorrige, verspielt-verwunschene Wuchsformen und dulddende Präsenz wurde auf einigen Bildern, zum Beispiel in Eckbert Lösels großformatiger Darstellung, trefflich eingefangen. Entgegen der Erwartung setzten aber nur wenige Maler die als europäisches Kulturdenkmal geschützte Eichenallee an sich in Szene.

Kunstfreunden, denen die Gegend um Delling vertraut ist, konnten sich über den hohen Wiedererkennungswert einiger Impressionen freuen. Eine Garage hier, ein Holzzaun da, urige Rindviecher auf der Weide, das von geheimnisvollen Nebelschwaden durchzogene Aubachtal. Zudem schuf Gudrun Schlemmer eine sehr persönlich inspirierte Collage zum Miteinander von Landschaft und frühkindlicher Wahrnehmung.

Das Landschaftspleinair wurde in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Kulturzentrum München, dem Landkreis Starnberg und dem Verein Kultur in Schloss Seefeld realisiert. Die Ergebnisse des Symposiums können im Atelierhaus von Robert Rynarzewski in der Mühlstraße 1 in Delling, Telefon 0171/4029874, besichtigt werden. ake